Entomologische Notizen aus Westfalen 4:

Nothocasis sertata (HÜBNER, 1817) in Westfalen *(Lepidoptera, Geometridae)*

INGO LEHMANN, Arnsberg

Westfalen weist trotz seiner sehr dichten Besiedlung noch eine Vielzahl von Landschaftsstrukturen auf. In einem deutlichen Gegensatz zur Münsterländer Parklandschaft steht das Sauerland mit Wäldern, die eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete der Bundesrepublik Deutschland darstellen. Trotz des auffallenden Reinanbaus der *Picea abies* (Fichte) sind noch Laub- bzw. Mischwaldbereiche zu finden, in denen sich je nach Feuchtigkeits- und Wärmeangebot eine wesentlich höhere Artenzahl nachweisen läßt, als sie in einem reinen *Picea abies*-Bestand anzutreffen wäre.

Am späten Nachmittag des 22.09.1984 konnte ich in Obereimer bei Arnsberg (UTM Geo-Code 4.4-56.9) in einer Höhe von ca. 235m ü.NN eine überraschend gute Beobachtung machen. In einem Mischbestand aus *Quercus robur* (Stieleiche) und *Quercus petraea* (Traubeneiche) im Oberstand sowie *Acer pseudo-platanus* (Bergahorn) mit eingemischter *Carpinus betulus* (Hainbuche) und *Fagus sylvatica* (Rotbuche) im Unterstand, konnte ich den in Westfalen als „sehr selten" und in der Roten Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen der Bundesrepublik Deutschland 1984(RLB) als „gefährdet" aufgeführten Geometriden, *Nothocasis sertata* (HÜBNER, 1817) feststellen.

Betrachtet man die Verbreitung von *Nothocasis sertata* (Bräunlicher Ahorn-Bergwald-Lappenspanner), so ist festzustellen, daß die Art vorwiegend mitteleuropäisch-montan, punktuell verbreitet ist.

Es hat den Anschein, daß sie nur dort vorkommt, wo *Acer pseudo-platanus* sehr zahlreich auftritt.

Acer pseudo-platanus gedeiht besonders gut auf feuchten Hängen und in Schluchten, auf Geröll, zerklüftetem Untergrund, an Stellen nördlich geneigter Lagen.

Nothocasis sertata besiedelt bevorzugt Gebiete mit mäßig feuchtem und frischem Kleinklima, wo seine Futterpflanze speziell im Unterwuchs unter Eichen vorkommt, besonders auf kühlen Nordhängen der Kalkgebiete.

Männliche und weibliche *Nothocasis sertata* lassen sich nicht wie andere Lappenspanner unterscheiden, da der sonst übliche Hinterflügellappen beim Männ-

Abb. 1: Habitat von *Nothocasis sertata* bei Arnsberg Obereimer. Mischbestand von Eiche, Rotbuche und Birke. Eingestreut sind vereinzelt niedrige Bergahorn-Bäumchen.

chen fehlt. Die natürliche Flügelspannweite beträgt bei beiden Geschlechtern 27 bis 32 mm.

Es läßt sich beim Imago eine große Variationsbreite nachweisen, besonders im Verlauf der Querlinien und in der Ausdehnung und Lage der dunklen Bestäubung. Dabei lassen sich drei Gruppen unterscheiden, wobei es natürlich unter ihnen zu Übergängen kommen kann. Zum ersten Formenbereich gehören Falter mit kontrastreicher Flügelzeichnung, die mehr oder weniger auffallend erscheint. Zu diesen bunten Formen zählt auch der Typus, während aufgehellte Formen mit schwacher Linienzeichnung die zweite Gruppe bilden. In die letzte Gruppe fallen bräunlich verdunkelte Formen, die vorwiegend im Allgäu als f. *obscurata* OSTHELDER, 1929, vorkommen.

Wenn das quantitative Auftreten dieser Art einmal näher betrachtet wird, so läßt sich feststellen, daß sie an den meisten Orten nur vereinzelt vorkommt, wobei es allerdings auch möglich ist, daß *Nothocasis sertata* in Ahornbergwäldern des Hügel- und Gebirgslandes zahlreicher auftreten kann. Davon ausgehend versuchte ich an meinem Fundort weitere Falter dieser Art nachweisen zu können. Trotz zahlreicher Biotopgänge erfüllte sich meine Hoffnung nicht, zumal der Falter am Tage laut Literatur an Stämmen ruhen soll. *Nothocasis sertata* ver-

hält sich wie die meisten Spanner nachtaktiv und läßt sich am Tage aber leicht aufscheuchen, wie auch das von mir beobachtete Tier.

Folgende Funde sind bisher aus Westfalen bekannt:

20.09.1936	Bruchhausen, leg. MEISE, (STAMM 1981), UTM-Gitter 4.6-56.8,
20.09.1938	Arnsberger Wald, leg. HEDDERGOTT, UTM-Gitter 4.4-57.0,
05.10.1938	Arnsberger Wald, leg. HEDDERGOTT, UTM-Gitter 4.4-57.0,
10.09.1950	Arnsberger Wald, leg. HEDDERGOTT, UTM-Gitter 4.4-57.0,
05.09.1951	Nordenau, leg. ZIELASKOWSKI, UTM-Gitter 4.5-56.6.

In Ostwestfalen wurde *sertata* bisher noch nicht beobachtet, wohl aber im Harz (RETZLAFF in lit.).

In der Literatur werden folgende Fundorte in der Bundesrepublik genannt: Umgebung Hamburg, Hannover, Göttingen, Harz, Umgebung Kassel, Grebenstein, Meißnervorland (Rommersrode), Northeim, Fichtelgebirge, Fränkischer Jura, Umgebung von Bamberg, Südbayern, Alpenvorland und Allgäuer Alpen bis 1400 Meter.

In den Niederlanden (LEMPKE 1976) und im Saarland (SCHMIDT-KOEHL 1979) scheint *Nothocasis sertata* nicht vorzukommen. Von LERAUT (1980) wird sie erwähnt (Belgien).

Nach den wenigen vorliegenden Daten ergibt sich für Westfalen eine Flugzeit vom 05.09 bis 05.10.. In der Literatur wird eine Flugzeit von Ende August bis Mitte November genannt (FORSTER & WOHLFAHRT, 1981).

Interessant wird es ohne Zweifel sein, ob es mir gelingen wird, am Fundort des Falters Raupen zu klopfen.

Die Raupenzeit wird in der Literatur von Mai bis Juni angegeben. OSTHELDER (1929) schreibt: „Raupe an *Acer pseudo-platanus,* sobald die Blätter frisch entwickelt sind, in große Blattquirle eingesponnen, die leicht kenntlich sind."

Das Weibchen legt bis zu fünf Eier in den Astgabeln des Bergahorns ab. Sie überdauern den Winter völlig ungeschützt, was natürlich auch bei der Zucht dieser Art zu berücksichtigen ist.

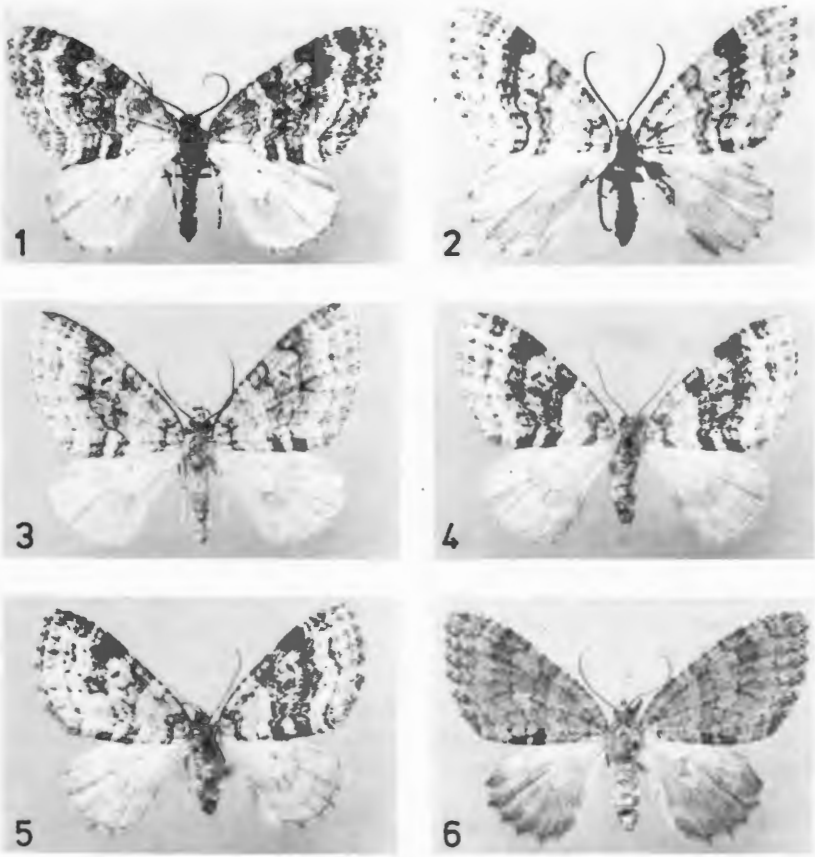

Abb. 2: Das beobachtete Tier von *Nothocasis sertata* im Vergleich mit den älteren Tieren aus dem nahegelegenen Arnsberger Wald (alle in coll. WEIGT).

1)	22.09.1984	Arnsberg-Obereimer(Nähe Landesforstschule)
2)	20.09.1938	Arnsberger Wald
3)	05.10.1939	Arnsberger Wald
4)	20.09.1938	Arnsberger Wald
5)	10.09.1950	Arnsberger Wald
6)	10.09.1970	Sonthofen im Allgäu (f. *obscurata* OSTHELDER, 1929)

Das punktuelle Vorkommen von *Nothocasis sertata* und die vermutlich schwachen Populationen sowie die strenge Bindung an eine Futterpflanze bei Anspruch an ein bestimmtes Kleinklima, machen es zweifellos schwer, die wirkliche Gefährdungskategorie zu bestimmen, um einen wirksamen Schutz der Art auszuüben. Geeignete Lebensräume verschwinden durch kommerzielle Nutzung mehr und mehr.

Literatur

FIBIGER, M. & SVENDSEN, P. (1981): Danske Natsommerfugle. **99.** Klampenborg (Skandinavien Science Press Lt. Dänemark). – FORSTER, W. & WOHLFAHRT, TH.A. (1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 5: Spanner. – 73-74, Stuttgart (Franckh). – HARKORT, W. & WEIGT, H.-J. (1969): Beobachtungen zur Schmetterlingsfauna im Raum Dortmund - Hagen - Iserlohn. Dortmunder Beiträge zur Landeskunde **3:** 25, Dortmund. – LEMPKE, B.J. (1976): Naamlist van de Nederlandse Lepidoptera. Bibliotheek van de Koninklijke Nederlandse Natuurhistorische Vereniging **21,** Amsterdam. – LERAUT, P. (1980): Liste systematique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. Alexanor, Paris. – OSTHELDER, L. (1929): Die Schmetterlinge Südbayerns, drittes Heft Spanner. Mitteilungen der Münchener Entomologischen Gesellschaft **19:** 405-406, München. – SCHMIDT-KOEHL, W. (1979): Die Großschmetterline des Saarlandes, Teil 2. Abhandlungen der Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeografische Heimatforschung Saarland **9,** Saarbrücken. – STAMM, K. (1981): Prodromus der Rheinlande und Westfalens. 176, Solingen. – URBAHN, E. & H. (1939): Die Schmetterlinge Pommerns. Stettiner Entomologische Zeitung **100:** 514, Stettin. – ZIELASKOWSKI, H. (1951): Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes. Mitteilungen aus dem Ruhrlandmuseum der Stadt Essen **176,** Essen. – ROTE LISTE der gefährdeten Pflanzen und Tiere in der Bundesrepublik Deutschland. Ausgabe 1984. Kilda Verlag, Greven.

Anschrift des Verfassers:
Ingo Lehmann, Landesforstschule Obereimer, D-5760 Arnsberg 2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Lehmann Ingo

Artikel/Article: Nothocasis sertata {HÜBNER, 1817) in Westfalen (Lepidoptera, Geometridae) 135-139